

# #Erdbeben40Tage

*Ein multireligiöses Gebet von  
und mit Menschen muslimischen  
und christlichen Glaubens für  
alle Betroffenen*

**Donnerstag, 16. Februar 2023, 19:00 Uhr.**

**Wo auch immer Du bist.**



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

*bi-smi llāhi r-raḥmāni r-raḥīmi*  
Im Namen Allahs, des überaus  
Barmherzigen, des Erbarmers,

+ Im Namen des einen Gottes, des  
Vaters, des Sohnes und des Heiligen  
Geistes.

Lobpreis sei Allah (*Subḥāna Llāh*),  
Dankpreis sei Allah (*al-ḥamdu li-  
Llāh*), Großpreis sei Allah (*Allāhu  
akbar*), dem Herrn der Welten (der  
Erkenntnis)! Huldigung und  
Friedensgruß, Muhammad (Allāh  
segne ihn und schenke ihm Heil!),  
unserem Gesandten, und seiner  
Familie und seinen (treuen)  
Gefährten allesamt!

Christen begehen in diesen Tagen die  
40 Tage der Fasten- oder Passions-  
zeit vor Ostern. 40 Tage – eine wich-  
tige Zahl, auch für Menschen die  
trauern. In der römisch-katholischen  
Kirche und in der Orthodoxie wird  
nach dieser Zeitspanne noch einmal  
in besonderer Weise derer gedacht,  
die gestorben sind.

Soeben begann die 40. Nacht nach  
jener Vollmondnacht, in der sich in  
der Türkei ein katastrophales  
Doppelerdbeben mit den Epizen-  
tren in Kahramanmaras ereignete,  
und innerhalb nur eines halben Ta-  
ges große Regionen im Süden der  
Türkei und große Regionen im  
Nordwesten Syriens zerstört wur-  
den. Elf Provinzen sind seitdem  
Katastrophengebiet, eine gewaltige  
Region, so groß wie Bayern und Ba-  
den-Württemberg zusammen.

Nach 40 Tagen ein Blick zurück im  
Gedenken der Verstorbenen, aber  
auch ein Blick nach vorne:

Wie wird unser Leben nun sein, ohne  
diesen geliebten Menschen. Kein  
Ende der Trauer, aber ein Innehalten  
und Besinnen.

Traditionell ist der 40. ein weiterer  
Tag, an dem die Menschen in den  
Gemeinden oder Zuhause wieder  
die Möglichkeit finden, füreinander  
zu beten und gemeinschaftlich ein  
Zeichen der Fürsorge zu setzen!  
Wer es bisher noch nicht  
vermochte, der kann den Betroffen-  
en persönlich oder in der Gemein-  
schaft sein Beileid aussprechen.

Die Menschen in den Erdbeben-  
gebieten sind aus den Schlagzeilen  
verschwunden.  
Aber ihre Situation ist weiterhin  
verzweifelt. Wie können die trauern,  
deren Tote noch nicht bestattet und  
geborgen sind?  
Wie können die zurück ins Leben  
finden, deren bisherige Lebens-  
grundlage zerstört ist, die weiterhin  
in den Trümmern ausharren, inmit-  
ten von Tod und Zerstörung? Wo  
weiterhin das Allernötigste zum  
Leben fehlt?

Möge Allah den Seelen der Verstor-  
benen gnädig sein! Und den Über-  
lebenden Kraft und inneren Frieden

Wo immer noch zu wenig oder gar  
keine Hilfe ankommt, wie besonders  
im Norden Syriens. Wo immer  
wieder die Erde bebt, und die Angst  
bleibt.

geben, auf dass sie der Verstorbenen unter ihren Nächsten mit schönen Erinnerungen und mit gutem Vorbild gedenken, und den vielen, teils verwaisten Kindern das Leben, das sie noch vor sich haben, zu einem Segen machen!

Über 57.000 Menschen starben durch die vielen zehntausenden, zu leicht einstürzenden Gemäuer! Seit Wochen werden Häuser abgetragen und dabei immer wieder Leichen geborgen. Wer seit Jahrzehnten den landesweiten Strukturwandel ablehnte und dabei die erwarteten Folgen eines von Experten prophezeiten großen Erdbebens kleinredete, wurde eines besseren belehrt! Mehrere Millionen Menschen wurden mitten im Winter durch die verheerenden Schäden obdachlos, mussten aus ihren Heimatregionen wegziehen! Sie leben nun eine Zeit lang in Zelten, Containern, bei Verwandten, oder in unbenutzten oder Zweitwohnungen hilf-reicher Menschen.

Für viele ist der Tod ihrer Angehörigen erst durch das lange Warten zur Gewissheit geworden, ohne dass sie eine erlösende Nachricht oder den tröstenden Hinweis auf einen Leichnam oder ein Grab bekommen hätten.

Tiefe Wunden sind entstanden – Wunden, die Narben in den Seelen hinterlassen werden.

Wir wollen angesichts der furchtbaren Katastrophe nicht resignieren, wir wollen stattdessen als Diener Allahs gegenüber den Heraus-

Wie können sie neuen Mut fassen und Hoffnung gewinnen?

In der Bibel wird von Menschen berichtet, die jeden Mut verloren haben und nur noch sterben wollen. Auch wenn die Gründe dafür andere sind, so erfahren wir doch von Verzweiflung und dem Verlust jeder Lebenskraft. So wird es auch vom Propheten Elia berichtet:

*Er aber ging hin in die Wüste eine Tagereise weit und kam und setzte sich unter einen Ginster und wünschte sich zu sterben und sprach: Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele; ich bin nicht besser als meine Väter. Und er legte sich hin und schlief unter dem Ginster.*

(1 Kön 19,4f.)

Ein Mensch in der Einöde, der nicht mehr weiterleben kann. Ein Bild für die tiefste Verlassenheit.

Doch Gott lässt es nicht zu, das die Verzweiflung das letzte Wort hat.

*Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf und iss! Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen.*

Schlaf, Wasser und Brot, das Sinnbild für das Nötigste, was wir brauchen, um überleben zu können.

Doch es reicht nicht, einmal etwas zu essen und zu trinken zu bekommen, um Kraft zu gewinnen, Zutrauen zum

forderungen bestehen, helfen wo wir können, trösten wie wir es vermögen, und uns gegenseitig ermuntern zu helfen!

Unweit dieser Region sei einst - nach der Katastrophe der Sintflut - zu Noah gesagt worden (vgl. Koran 11:48):

*Steige hinab mit einem Heil von Uns! Und Segnungen (seien) über dir und über den Gemeinschaften, die mit dir sind!*

So möge Allah, der Erhabene, der Majestätische, dieses Land ein weiteres Mal segnen, für einen guten Neubeginn! Auf dass wir seine Gebote wieder verstehen mögen! Wir wissen, oh Allah, dass Du uns wegen unserer Gebete wertschätzt (vgl. Koran 25:77), und wir beten nun zu Dir, *yā Raḥmān* / oh Du überaus Barmherziger, so erhöre unsere Gebete!

Denn wo sich einst Segen zeigte, dort, wo es überfüllte Städte und geschäftiges, närrisches Treiben gab, ist nun Stille, Trauer, Wüste. Es handelt sich hier um eine Region, in der die Zivilisationsgeschichte der Menschheit ihren Anfang genommen hat, eine Region, die aber auch wegen ihrer Warmherzigkeit, ihres guten und scharfen Essens, ihrer orientalischen Klänge und ihrer uralten Ruinen und Gotteshäuser bekannt war. Eine Region, in der Muslime, Christen und Juden in ethnischer Vielfalt und reich an Erinnerungen zusammenleben, und womit sie einen Teil ihrer Glaubensgeschichte verbinden, eine Region, in

Leben zu fassen. Auch für Elia reichte das nicht:

*Und der Engel des Herrn kam zum zweiten Mal wieder und rührte ihn an und sprach:*

*Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.*

*Und er stand auf und aß und trank und ging durch die Kraft der Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb.*

Nicht nur Essen und Trinken, auch Zuspruch hat Elia nötig. Nicht nur für den Leib, auch für die Seele ist Nahrung nötig. Um Kraft zu gewinnen, um weiter zu machen.

Elia hat einen langen Weg vor sich, 40 Tage, bis er zum Gottesberg kommt.

Die Menschen in der Türkei und in Syrien werden sicher viel länger brauchen, bis sie wieder einen Alltag haben, eine Zukunft für sich sehen, bis die Verletzungen nicht nur am Körper, sondern auch an der Seele heilen können. Dafür brauchen sie mehr als das Nötigste zum Leben.

Dazu brauchen sie Zuspruch und Ermutigung.

Dafür müssen sie erleben, dass sie nicht vergessen werden.

Gottes Fürsorge und seinen Zuspruch erbitten wir für sie, aber gleichzeitig sind auch wir in der Verantwortung, in unseren Anstrengungen nicht nachzulassen in dem was wir tun können, durch direkte Hilfe, aber auch durch unsere Aufmerksamkeit für ihr Schicksal und ihre Situation.

der sich so manche biblische oder  
koranische Geschichte ereignet  
haben soll!

Wie soll wieder das Leben an diese  
Orte und in die Herzen der  
Betroffenen zurückkehren?

Im Koran (vgl. 2:259) gibt es eine  
kurze inspirierende Geschichte, wel-  
che die Koranexegeten auf den ed-  
len 'Uzayr (möge Allāh an ihm  
Wohlgefallen haben!), d.h. auf den  
bedeutenden biblischen Exilarchen  
Zerubbabel beziehen, eine auf die  
auch wir uns hier besinnen können.

Demnach ging ein Mann an den  
Dachruinen einer alten Stadt –  
möglicherweise an Jerusalem – vor-  
bei und sagte sich: „Wie soll Allah  
diese (Stadt wieder) lebendig ma-  
chen, nach ihrem Tode?“. So heißt  
es dann weiter:

So ließ ihn Allah Hundert Jahre tot  
sein, sodann erweckte er ihn auf! Er  
(Allah) sagte: „Wie lange verweilst  
du?“ Er sagte: „Ich verweilte (wohl)  
einen Tag oder einen Teil vom Ta-  
ge.“ (Woraufhin) Er (Allah) sagte:  
„Jedoch, du verweilst hundert  
Jahre. So schaue auf deine Speise  
und dein Getränk! Sie haben die  
Jahre nicht erfahren. Und schaue  
(nun) auf deinen Esel – damit wir  
dich zu einem Zeichen für die Men-  
schen machen: schaue auf die Kno-  
chen, wie wir sie (widerspenstig) zu-  
sammenfügen, sodann mit Fleisch  
einkleiden!“ Als ihm nun (die Lehre  
daraus) offenbar wurde, sagte er:  
„Ich weiß (nun), dass Allah über alle  
Dinge bestimmend ist!“

Als Christinnen und Christen  
glauben wir, dass das Leben stär-  
ker ist als der Tod, dass wir nie  
alleine sind.

Der Apostel Paulus schreibt:

*Denn ich bin gewiss, dass weder  
Tod noch Leben, weder Mächte  
noch Engel noch Gewalten, weder  
Gegenwärtiges noch Zukünftiges,  
weder Hohes noch Tiefes noch  
eine andere Kreatur uns scheiden  
kann von der Liebe Gottes, die in  
Christus Jesus ist, unserem Herrn.*  
(Röm 8,38-39)

## **Gebet**

In diesem Vertrauen bringen wir  
unsere Bitten vor Gott.

Wir bitten dich, Gott, für alle, die  
verzweifelt und ohne das Nötigste  
zum Leben ausharren müssen in  
den Trümmern ihres Lebens. Für  
die Menschen, die immer noch  
nicht wissen, was aus ihren Ange-  
hörigen geworden ist, für Kinder,  
die ihre Eltern verloren haben und  
Eltern, die um ihre Kinder trau-  
ern, lass sie Schutz, Hilfe und  
Verständnis erfahren.

*Wir bitten Dich:  
erhöre uns*

Wir bitten Dich, Gott, für alle, die  
diese Katastrophe nicht überlebt  
haben. Lass sie einen Ort finden,  
an dem man ihrer gedenkt und sie  
in Deiner Ewigkeit geborgen sein.

Bezieht sich diese Wundergeschichte auf Jerusalem, dann ist die heilige Stadt daraufhin wiederauferstanden, wie so viele andere Städte im Heiligen Land damals auch, nach der Rückkehr der Gläubigen, Juden und der anderen Israeliten, aus ihren jeweiligen Exilen, aus Ländern, wo sie nie ganz heimisch wurden. Und ihre Heimat wurde wieder voller Leben. Möge diese kurze Geschichte nun auch für die Erdbebenregionen Hoffnung und Trost sein, für eine wieder aufblühende Zukunft, für eine, in der die Menschen ihrer Arbeit immer verantwortungsvoll nachgehen und auch den vollen Lohn dafür erwarten können. Statt sich durch falsche Versprechungen verleitet ungerechte Bevorzugungen zu erhoffen. Möge die gute alte Seele dieser Orte und Menschen uns wieder begegnen!

Seit Anbeginn der Menschheit, so insbesondere auch heute, einer Zeit der gierigen Zerstörung der Erde, gilt: wem das Paradies nicht genügt, der schafft auf Erden die Hölle!

Und wahrlich: was wir in der dortigen Bevölkerung und auch weltweit an Hilfsbereitschaft und wunderbaren Fügungen gesehen haben, wie beherzt die vielen Einsatzteams vorgehen, ließ keinen von uns unberührt, ließ uns unseres Mensch-Seins wieder dankbar sein! Das Erdbeben hat zwar einen bis zu 400 km langen Riss tief im Erdboden hinterlassen, aber die Überlebenden haben einander Barmherzigkeit und große Verbundenheit erwiesen!

...

*Wir bitten Dich:  
erhöre uns*

Wir bitten Dich, Gott, für alle Glaubensgemeinschaften in der betroffenen Region und bei uns. Lass sie zusammenstehen und gemeinsam den Menschen Beistand und Trost spenden. Und stärke unsere Verbundenheit mit ihnen.

*Wir bitten Dich:  
erhöre uns*

Wir bitten Dich, Gott, für alle, die Hilfe leisten, dass sie nicht nachlassen in ihren Anstrengungen, dass die Kraft sie nicht verlässt und sie die nötige Unterstützung bekommen, um ihre Arbeit zu tun.

*Wir bitten Dich:  
erhöre uns*

Wir bitten Dich, Gott, für die politisch Verantwortlichen in der Türkei und in Syrien. Lass ihr Handeln den Menschen dienen, und nicht dem eigenen Machterhalt, wende das Herz derer, die das Leiden der Opfer und das Gebot der Menschlichkeit missachten.

*Wir bitten Dich:  
erhöre uns*

Wir bitten dich schließlich für uns selbst. Lass uns nicht gleichgültig werden gegenüber dem Leid der Menschen dort, halte uns wach und aufmerksam, auch für die vielen Menschen bei uns,

## **Gebet**

Mögen nun die Betroffenen das Leben und ihre Möglichkeiten annehmen und diese Erde mit ihrem Gottvertrauen von Neuem segnen! Möge Allah all ihre Wunden heilen!

*Allāhumma (/Elohim), deine Diener haben nun Not, Schaden und Erdbeben erlitten (vgl. 2:214), wie all jene, die einst ihnen vorausgegangen sind; und auch sie rufen nun: „Wann wird die Hilfe Allahs sein?“ Gib uns nun die Kraft und die unbefleckte Einsicht, um so zu helfen, dass Dein Name auch in den Tiefen unserer verstockten Herzen wieder gepriesen wird!*

*Segensreich ist Jener, in dessen Hand das Reich ist. Und Er ist über alle Dinge (überaus) bestimmend!*  
(67:1)

*Segensreich ist der Name unseres Herrn, Besitzer von Majestät und Gnade!*  
(vgl. 55:78)

Āmīn!

## **Al Fatiḥa**

So lasst uns zum Abschluss als Gebet für einen neuen Anfang, von Neuem auf die Sure al-Fātiḥa besinnen:

- 1. Im Namen Allah's, des (überaus) Barmherzigen, des Erbarmers.*
- 2. (Der) Lobpreis gilt Allah, dem Herrn der Welten (der Erkenntnis),*
- 3. dem (überaus) Barmherzigen, dem Erbarmen,*

die dort Familienangehörige verloren haben. Lass uns eine starke Gemeinschaft sein, einander stützen und ermutigen.

*Wir bitten Dich:  
erhöre uns*

## **Vaterunser**

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## **Gebet**

Eine ruhige Nacht und ein gutes Ende gewähre uns und allen, für die wir beten, der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

- 4. Herrscher des Tages des  
Gerichts.*
- 5. Eben Dir dienen wir und eben  
Dich flehen wir an!*
- 6. Leite uns zum Weg der  
Aufrichtigkeit!*
- 7. dem Weg derer, denen Du Gunst  
erwiesen hast,*
- 7. nicht derer, die (Dein) Zorn traf,  
und (auch) nicht der Irregehenden.*

*Āmīn!*



Dieses multireligiöse Gebet wurde von Mitgliedern der Christlich-Islamischen Gesellschaft und des Christlich-Islamischen Forums verfaßt.

Es steht zum Download bereit unter [www.christenundmuslime.de](http://www.christenundmuslime.de)

Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.  
Hacketäuerstr. 42-50  
51063 Köln (Mülheim)

Tel.: 0221 1683 4624  
[info@chrislages.de](mailto:info@chrislages.de)  
[www.christenundmuslime.de](http://www.christenundmuslime.de)  
[www.chrislages.de](http://www.chrislages.de)